



PRESSEMITTEILUNG

Esch/Alzette, den 22. Mai 2024

DIE KURZZEITIGE APNOE-STRAHLENTHERAPIE KOMMT NACH LUXEMBURG

Das Centre François Baclesse (CFB) bietet seinen Brustkrebspatientinnen ab sofort eine Technik an, mit der die potenziellen Herz- und Lungentoxizitäten der Brustbestrahlung reduziert werden können: die DIBH „Deep Inspiration Breath Hold“ (Behandlung mit blockierter Einatmung), eine Premiere in Luxemburg.

Den Atem anhalten, um Herzschäden zu begrenzen.

Bei der Strahlentherapie wird ionisierende Strahlung eingesetzt, um Krebszellen zu zerstören, während das umliegende gesunde Gewebe und die Organe so gut wie möglich geschont werden. Bei der Behandlung von Brustkrebs (insbesondere der linken Brust) ist es jedoch schwieriger, das Herz und die Unterstrukturen des Herzens (wie die linke Koronararterie und die linke Herzkammer) zu erhalten, da es sich in der Nähe des zu behandelnden Bereichs befindet.

Die DIBH-Methode, die im CFB bereits bei 30 Patientinnen angewendet wurde, beruht auf einem tiefen, blockierten Atemzug, der den Brustkorb aufbläht, wodurch Herz und Lunge von der behandelten Brust weggezogen werden. Die Strahlentherapie wird in dem Moment durchgeführt, in dem die Patientin nach einem tiefen Atemzug mehrmals während der Sitzung für etwa 20 Sekunden den Atem anhält.

„Diese Technik reduziert die durchschnittliche Dosis im Herzen und in den kardialen Substrukturen erheblich und verringert die langfristigen kardialen Nebenwirkungen (über 10-15-20 Jahre) um durchschnittlich 7,5% pro Gray (Maßeinheit für die bei einer Bestrahlung mit ionisierenden Strahlen absorbierte Dosis)“, erklärt Dr. Bérange Frédérick, Onkologische Strahlentherapeutin am CFB.

Eine „einfache“ Methode, die jedoch stark betreut und mit modernster Technologie kombiniert wird.

Auch wenn diese Methode sehr einfach erscheint, ist ihre Umsetzung weitaus komplexer. Sie erfordert eine entsprechende Schulung des Pflegepersonals und ein Coaching der Patientinnen, um sicherzustellen, dass sie mit der Methode kompatibel sind.

«Deshalb ist es notwendig, die Patientinnen im Vorfeld zu betreuen, um sie bestmöglich auf diese Übung vorzubereiten», erklärt Stéphane Ciota, Medizinisch-technischer Assistent für Radiologie (MTA RX) am CFB.

Obwohl die DIBH-Behandlung auf einem einfachen mechanischen Prinzip beruht, erfordert sie eine extreme Präzision, die den Einsatz von Geräten der neuesten Generation erforderlich macht. Das CFB hat drei neue AlignRT®-Flächenpositionierungsgeräte angeschafft, die eine oberflächengesteuerte Strahlentherapie ermöglichen.



„Es handelt sich um eine kontinuierliche dreidimensionale Erfassung der Oberfläche der Patientin, die auf der Verwendung mehrerer optischer Kameras beruht. Die erfasste Oberfläche wird mit einer erwarteten Oberfläche verglichen, die aus dem anfänglichen Simulationsscanner entnommen wurde. Die MTA-Röntgengeräte können eine Fehlstellung kontinuierlich beurteilen, eine anatomische Verformung oder eine Verschiebung des Patienten. Das System ermöglicht eine Hilfe bei der Positionierung, eventuell ohne Tätowierung, aber auch eine Nachverfolgung der Patientin während der Sitzung“, erklärt Dr. Frédérick.

Diese Geräte ermöglichen eine höhere Präzision und Sicherheit und halten die Nebenwirkungen so gering wie möglich.

„Bisher wurden die Patienten nur anhand von drei Tätowierungspunkten positioniert, die manchmal schwer zu platzieren oder sogar zu finden waren; wenn wir sie mit diesen neuen Geräten kombinieren, ist es, als hätten wir Tausende von fiktiven Tätowierungen“, sagt Stéphane Ciota.

„Besser“ heilen

Die Strahlentherapie ist eine wirksame, aber nicht risikofreie Behandlungsmethode. Nach einer Strahlentherapie treten häufig Nebenwirkungen auf, die auch als „Toxizität“ bezeichnet werden und sich auf die Lebensqualität des Patienten auswirken.

Die DIBH-Praxis am CFB ist Teil eines umfassenden Bestrebens, den Patienten „besser zu heilen“, indem die Risiken von Nebenwirkungen so weit wie möglich vermieden werden.

„Am CFB verfügen wir über Spitzentechnologien und hochqualifizierte Teams, um den Patienten die besten Heilungschancen zu bieten; heute möchten wir noch weitergehen, um die Patienten zu unterstützen und es ihnen zu ermöglichen, ihren Behandlungsweg während und nach der Strahlentherapie besser zu erleben“, sagt Professor Vogin, Generaldirektor und medizinischer Direktor des CFB.

Die Praxis des DIBH ist auch ein Beispiel für den Wunsch des CFB nach einem partizipativeren Ansatz in der Medizin, bei dem Pfleger und Patienten ein echtes Team bilden. „Dieser Ansatz basiert auf Freiwilligkeit, so dass sich die Patientin als Akteurin ihrer Behandlung fühlt“, schloss Dr. Frédérick.

Über das Centre François Baclesse

Das Centre François Baclesse (CFB) ist eine nicht gewinnorientierte Gesundheitseinrichtung, die Patienten mit einer kurativen oder palliativen Strahlentherapie-Indikation betreut. Es ist Teil eines multidisziplinären Kontexts der Krebsmedizin, der alle öffentlichen und privaten Krankenhäuser in Luxemburg und der Großregion einschließt.

Das CFB bietet den Patienten sowie ihren Familien eine umfassende, sichere und qualitativ hochwertige Behandlung mit einem menschlichen und partizipativen Ansatz.

Das Zentrum strebt an, gemeinsam mit den anderen Akteuren in Luxemburg und der Großregion ein Exzellenznetzwerk im Bereich der Krebsmedizin zu entwickeln.

Es engagiert sich auch in der Krebsforschung und beteiligt sich an der Ausbildung der künftigen Generationen von Pflegekräften.

Kontakt

Laura STAR
Kommunikationsverantwortlicher
laura.star@baclesse.lu